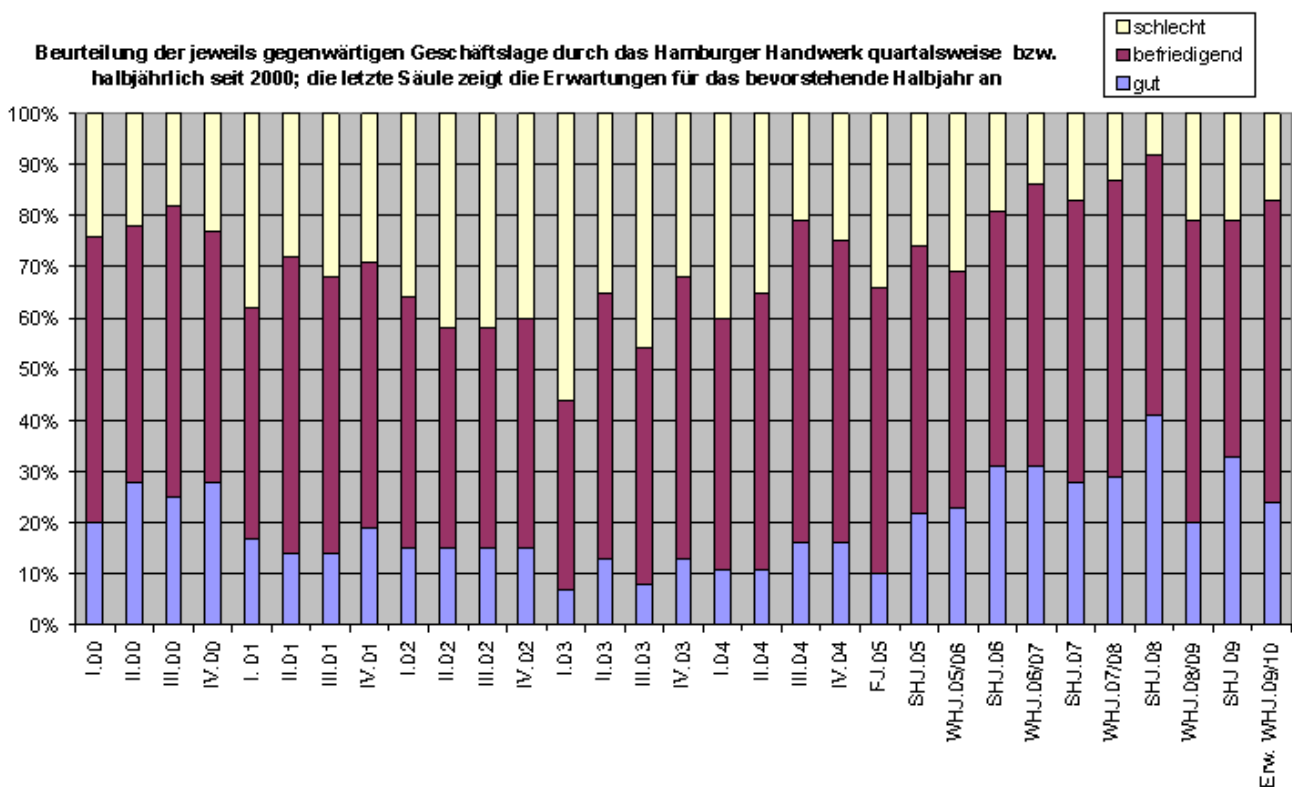


## Konjunktumfrage im Hamburger Handwerk Sommerhalbjahr 2009:

### Handwerk bislang kaum von der Krise betroffen!

Die Ergebnisse der Konjunkturbefragung der Handwerkskammer Hamburg im Sommer 2009 (Berichtsraum April bis September) zeigen, dass die konjunkturelle Entwicklung im Hamburger Handwerk mit seinen 15.000 Betrieben und rund 129.000 Beschäftigten nach wie vor - in einem gesamtwirtschaftlich schwierigen Umfeld - außerordentlich stabil ist. Im Vergleich zum Winter/Frühjahr 2008/09 ist der Anteil der Handwerksmeister, die ihre geschäftliche Situation als gut einstufen, von 20 Prozent auf 33 Prozent gesunken, während der Anteil von Betrieben mit einer schlechten Geschäftsentwicklung bei 21 Prozent unverändert blieb. 46 Prozent der Betriebe bewerteten ihre Lage als befriedigend. Zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum zeigt sich jedoch eine spürbare Beruhigung der wirtschaftlichen Dynamik im Hamburger Handwerk. Im Sommerhalbjahr 2008 freuten sich 45 Prozent der Betriebe über eine positive Geschäftsentwicklung und nur 7 Prozent hatten Sorgenfalten hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Lage. Fazit: Die konjunkturelle Hochstimmung aus dem Sommer 2008 hat sich zwar merklich abgekühlt, aber die Krise ist im Hamburger Handwerk noch nicht angekommen. Die Hamburger Handwerkswirtschaft zeigt sich auch im Sommer 2009 weiterhin robust und krisenfest!

Die gute geschäftliche Entwicklung im Sommer 2009 führte im Hamburger Handwerk zu einer stabilen Beschäftigungssituation. Der noch im Frühjahr erwartete leichte Beschäftigungsabbau hat nicht stattgefunden. 17 Prozent der Meister erhöhten die Zahl der Mitarbeiter, während 18 Prozent Beschäftigung abbauten. Knapp zwei Drittel der Betriebe melden gleichbleibende Zahlen bei den Arbeitsplätzen.



Im **Bauhauptgewerbe** (Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer und Gerüstbauer) schätzten 28 Prozent der Bauunternehmer die wirtschaftliche Lage positiv ein während 20 Prozent sich Sorgen machen. Ein breites Mittelfeld von immerhin gut 50 Prozent der Betriebe meldete für den Sommer einen befriedigenden Geschäftsverlauf. Beim Blick auf die

einzelnen Auftragssegmente zeigt sich: Das Bauen im Bestand, das Renovieren und Sanieren laufen besser als der Neubau.

Im **Ausbauhandwerk** (Maler und Lackierer, Installateur und Heizungsbauer, Klempner, Elektrotechniker, Tischler, Stuckateur, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Glaser und Raumausstatter) ist die Konjunkturlage sehr heiter. Immerhin 35 Prozent der Betriebe meldeten ein gutes Sommergeschäft und nur 15 Prozent zeigten sich unzufrieden. Für die nahe Zukunft erwarten die Betriebe im Ausbauhandwerk eine Fortsetzung der zurzeit guten Geschäftslage. 21 Prozent rechnen mit einer weiteren Belebung und 19 Prozent mit einer sinkenden Nachfrage.

Bei den **Handwerken für den gewerblichen Bedarf** (Metallbauer, Landmaschinenmechaniker, Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Kälteanlagenbauer, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Informationstechniker und Gebäudereiniger) ist die konjunkturelle Stimmungslage in den einzelnen Gewerken sehr unterschiedlich. 37 Prozent der Betriebe freuten sich im Sommer 2009 über einen guten Geschäftsgang, aber immerhin hatten auch 31 Prozent Sorgen während ein knappes Drittel der eigenen Geschäftslage die Note befriedigend gab. Vor allem das Handwerk der Feinwerktechniker hat mit schmerzhaften Nachfrageeinbrüchen als Folge der negativen Entwicklungen in der Maschinenbau- und der Autoindustrie zu kämpfen. Hier stehen die Zeichen klar auf Rezession.

Im **Kfz-Gewerbe** (Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker) sank die Stimmung im Sommer spürbar, daran konnte auch die Abwrackprämie nichts ändern. Der gesamte Nutzfahrzeugbereich läuft als Folge der deutlich abgeschwächten Geschäftsentwicklung im Logistik- und Transportsektor alles andere als rund. Nur noch 10 Prozent der Betriebe bewerteten ihre Geschäftslage als gut. 37 Prozent sehen sich mit einer schwierigen Marktlage konfrontiert, während sich etwa die Hälfte zufrieden zeigte.

Auf das **Nahrungsmittelgewerbe** (Bäcker, Konditoren und Fleischer) hat die Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage auch im Sommer 2009 kaum Auswirkungen. Die Grundstimmung ist nach wie vor positiv, wenn auch nicht mehr so euphorisch wie im Jahr zuvor. Und auch für das Winterhalbjahr mit Blick auf das Weihnachtsgeschäft 2009 erwartet das Hamburger Nahrungsmittelhandwerk eine positive Geschäftsentwicklung. Gut die Hälfte der Betriebe rechnet mit einer weiteren Geschäftsbelebung. Nur 2 Prozent blicken pessimistisch in die nähere Zukunft.

Im **Gesundheitsgewerbe** (Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädietechniker und Orthopädienschuhmacher) hat sich der Anteil unzufriedener Betriebe verglichen mit dem Winterhalbjahr 2008/09 um 21 Prozentpunkte auf 19 Prozent verringert. Gleichzeitig stieg der Anteil der positiv gestimmten Betriebsinhaber in dieser Branche auf über 50 Prozent. Offensichtlich hat hier die Nachfrage spürbar angezogen und der Mehrzahl der Betriebe steigende Aufträge und auch Umsatzzuwächse beschert.

Im **personenbezogenen Dienstleistungsgewerbe** (Zweiradmechaniker, Gold- und Silberschmied, Kosmetiker, Boots- und Schiffbauer, Friseur, Uhrmacher, Damen- und Herrenschneider, Kürschner, Schuhmacher, Fotograf, Buchdrucker, Textilreiniger) war die Geschäftsentwicklung im Zeitraum April 2009 bis Ende September 2009 insgesamt erfreulich. Immerhin 47 Prozent der Handwerksunternehmer dieses Bereiches meldeten einen positiven Geschäftsverlauf. Schwierig gestaltete sich das wirtschaftliche Umfeld bei 21 Prozent der Betriebe, während 32 Prozent weder Grund zum Jubeln noch zum Klagen hatten. Für die Entwicklung im Herbst/Winter 2009/2010 wird, trotz aller Krisenmeldungen, mit einer Fortsetzung dieses positiven Trends gerechnet. 47 Prozent der Betriebe blicken optimistisch in die Zukunft, während nur 6 Prozent sich pessimistisch zeigen. Knapp die Hälfte der Handwerksbetriebe in den Gewerken des personenbezogenen Dienstleistungsgewerbes geht derzeit von einer gleichbleibenden Entwicklung aus.